



Schießsport Kurier

Ausgabe 215

27. Juli 2010



Eva Friedel war die beste Schützin in Thun

Die 26-jährige Sportsoldatin Eva Friedel war mit zwei Gold- und einer Silbermedaille die überragende Schützin beim Europacup in den ISSF-300-Meter-Gewehrdisziplinen in Thun / Schweiz. Die Südbadenerin aus Münsertal gewann im Liegendkampf mit dem Weltklasseresultat von 598 Ringen Gold im Einzel, führte das Team zum Triumph und sicherte sich mit dem Sportgewehr zusätzlich Einzel-Silber. Die mehrfache Europameisterin und Militär-



Gudrun Wittmann verfehlte denkbar knapp Einzel-Bronze, trug aber entscheidend zum Goldgewinn mit dem Team bei.

Weltmeisterin mit dem Kleinkalibergewehr war im Liegendkampf bei zunehmendem Wind taktisch sehr gut eingestellt und absolvierte in einer atemberaubenden Geschwindigkeit, gepaart mit perfekter Präzision, die sechs Serien mit 36 Innenringzehnern in knapp dreißig Minuten. Auch die 36-jährige Team-Vizeeuropameisterin Gudrun Wittmann (Fischbachau) schlug sich mit 593 Ringen prächtig. Ihr fehlte ein Innenringzehner zu Bronze. Mit 591 Ringen und im Gesamtklassement Rang sechs komplettierte die 38-jährige EM-Dritte Harriet Holzberger (Forstinning) die beachtliche Erfolgsbilanz der DSB-Schützinnen bei der Generalprobe für die Heim-WM in München. Im Teamwettbewerb triumphierte das DSB-Trio mit 1782 Ringen überlegen.

Neumaier und Schmermund Weltmeister

Josef Neumaier aus Altötting und Manuela Schmermund aus Mengshausen sind Weltmeister der behinderten Sportschützen. Mit insgesamt vier Medaillen bei den Titelkämpfen im kroatischen Zagreb, zweimal Gold, einmal Silber und einmal Bronze, zeigte sich Cheftrainer Uwe Knapp zufrieden. Darüber hinaus gewann das deutsche Schützenteam zwei Quotenplätze für die Paralympischen Spiele 2012 in London. Neumaier siegte mit dem Luftgewehr mit 595,5 Ringen, Paralympicsiegerin gewann nach fehlerfreiem Auftritt die Disziplin Falling Target im zweiten Stechschuss nach einem Duell mit Matthew Skelhon aus Großbritannien.



Josef Neumaier wurde in Zagreb Weltmeister.



Schießsport Kurier



Lauf-Erlebnis der Extraklasse: Der Tegernseelauf lockt auch in diesem Jahr mit seinem traumhaften Panorama



Laufen in unglaublicher Landschaft, einmal rund um einen malerischen See – das ist der *Medical Park Tegernseelauf powered by adidas*. Der Halbmarathon bietet den Teilnehmern in diesem Jahr schon zum neunten Mal die ideale Mischung aus sportlicher Herausforderung und Natur pur. Am 19. September fällt der Startschuss, rund 4.000 Teilnehmer werden dann dabei sein. Mittlerweile ist der Tegernseelauf – bei dem Headstart in diesem Jahr offizieller Partner ist – zu einem der vier größten Halbmarathons in Bayern gewachsen – neben München, Ingolstadt und Regensburg.

Dass der Tegernseelauf dazu noch zu den landschaftlich schönsten Halbmarathons in ganz Deutschland gehört, hat sich längst herumgesprochen. Das traumhafte Panorama treibt die Teilnehmer zu Höchstleistungen an. „Uns ist es wichtig, dass sich die Läufer wohlfühlen. Und das geht in dieser Landschaft natürlich am besten“, sagt Veranstalter Peter Targatsch. Zu seinen Lieblingsorten entlang der Laufstrecke gehören das Schloss Tegernsee mit dem Bräustüberl und dem Schmetterlingsgarten, die Seestraße unterhalb des majestätischen Wallbergs und die Baumallee am Gut Kaltenbrunn, die einen traumhaften Blick über das ganze Tegernseer Tal bietet. „Mir läuft es jedes Mal eiskalt den Rücken runter, wenn ich hier laufen gehe“, sagt Peter Targatsch. Und den Teilnehmern geht es sicherlich genauso. Die Veranstaltung ist Jahr für Jahr gewachsen, mittlerweile haben sich Läufer in ganz Deutschland und sogar im Ausland den Tegernseelauf dick im Kalender angestrichen. Sie wollen sich diesen unvergleichlichen Halbmarathon einfach nicht entgehen lassen. Alle Informationen gibt es unter www.tegernseelauf.de, dort besteht auch die Möglichkeit, sich für den Lauf anzumelden.